

# Bericht aus dem LANDTAG

Christin Melcher, MdL



## Liebe Freundinnen und Freunde,

Nach der Landtagswahl 2024 regiert Sachsen erstmals seit 1990 ohne feste Mehrheit: CDU und SPD halten gemeinsam weniger als die Hälfte der Sitze und müssen für jedes Gesetz Stimmen aus der Opposition organisieren.

Als der Regierungsentwurf Anfang April eingebracht wurde, enthielt er tiefgreifende Kürzungen, vor allem im Sozial- und Bildungsbereich. Wäre der Etat vor der Sommerpause gescheitert, hätte der Freistaat ab 1. Juli nur noch monatlich ein Zwölftel des Vorjahresbudgets ausgeben dürfen; Förderprogramme, Lohnsteigerungen und Investitionen wären eingefroren, viele Träger in Existenznot geraten.

In wochenlangen Verhandlungen – teils in nächtlichen Runden, teils in offiziellen Anhörungen – rangen wir GRÜNE gemeinsam mit Teile der Linksfraktion um Korrekturen.

Vier Fraktionen – CDU, SPD, GRÜNE und Teile der LINKEN – stimmten für den Haushalt und sicherten damit die Handlungsfähigkeit des Landes. Das Ergebnis ist kein Wunschkonzert, aber es verhindert einen kompletten Kahlschlag. Denn für viele Vereine und Initiativen in Sachsen hätte eine Nichtverabschiedung das Aus bedeutet und über Jahrzehnte gewachsene Strukturen wären vernichtet worden.

Als Mitglied der Ausschüsse für Bildung sowie Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt habe ich die Haushaltsverhandlungen eng begleitet. Die folgenden Kapitel zeigen unsere wichtigsten Erfolge in diesen Ressorts.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!

eure Christin Melcher

## Doppelhaushalt Bildung

Mit dem Doppelhaushalt konnten wir viele Kürzungen und die Rückabwicklung einiger grüner Kernanliegen verhindern. Gleichwohl bleibt die strukturelle Unterfinanzierung des Schulsystems bestehen. Ohne ausreichend Lehrkräfte, ein belastbares Ganztagskonzept und Investitionen in Schulgebäude bleibt Sachsen vorerst im Reparaturmodus.

Für uns heißt das: Weitermachen! Wir werden weiter dafür kämpfen, dass Lehrkräftegewinnung, Schulbau und echte Kita-Qualitätsoffensiven vorankommen – damit die Erfolge dieses Doppelhaushalts nicht verpuffen.

Bereich	Mehrbetrag (Mio. €)
<b>Kitas und frühkindliche Bildung</b>	<b>+ 28,5</b>
<b>Politische Bildung</b>	<b>+ 0,73</b>
<b>Digitale Bildung</b>	<b>+ 2,1</b>
<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>	<b>+ 2,1</b>
<b>Servicestellen Ganztags</b>	<b>+ 0,2</b>
<b>Familienschulzentren</b>	<b>+ 0,48</b>

## Doppelhaushalt Soziales, Gesundheit und Demokratie

Der erste Haushaltsentwurf hätte die kommunale Suchthilfe, Präventionsprojekte, Jugend- und Ehrenamtsarbeit empfindlich gekürzt und damit tragende Strukturen vor Ort geschwächt. In den Verhandlungen haben wir das Schlimmste abgewendet: Suchthilfe, Verbraucher- und Gesundheitsschutz bekommen wieder Planungssicherheit, Jugend- und Integrationsangebote können weiterlaufen und das Ehrenamtsprogramm „Wir für Sachsen“ bleibt erhalten.

Bereich	Maßnahme	Mehrbetrag (Mio. €)
Engagement & Ehrenamt	Ehrenamtsprogramm „Wir für Sachsen“	+ 12,6
	Ehrenamts- & Bürgerbudgets / Selbsthilfe	+ 2,75
	Alltagsbegleiter:innen (ältere Menschen)	+ 1,9
	Engagement-Stiftung Sachsen	+ 0,55
	Landessenorenvertretung Sachsen	+ 0,5
	Niedrigschwellige Alltagsunterstützung	+ 0,36
	Gesundheit, Sucht & Verbraucherschutz	Verbraucherinsolvenzberatung
Verbraucherzentrale Sachsen		+ 9
Suchtprävention		+ 6
Kommunale Suchthilfe		+ 3,6
Aidshilfe & Gesundheitsprävention		+ 3
Tafeln		+ 0,8
Jugendhilfe & Schulsozialarbeit		Weiterentwicklung Jugendhilfe
	Überörtliche Jugendhilfe	+ 1,06
	Jugend-Check & Zukunftswerkstatt	+ 0,7
	Schulsozialarbeit	+ 0,6

Unsere Verbesserungen stabilisieren das soziale Netz – doch die Lage bleibt angespannt. Wie ich in der Plenardebatte betont habe: Sozialpolitik ist kein Luxus, den man sich je nach Haushaltslage leistet; sie ist das Fundament unserer Demokratie. Die jetzt gesicherten Mittel geben Beratungsstellen, Präventions- und Jugendprojekten sowie dem Ehrenamt Luft zum Atmen, mehr aber nicht. Die Tafeln melden Rekordnachfragen; Fachkräfte in Suchthilfe und Schuldnerberatung arbeiten am Limit; viele Initiativen bleiben auf kurzfristige Projektförderung angewiesen. Unser Ziel für die kommenden Jahre ist deshalb klar: Wir brauchen verlässliche Grundfinanzierungen statt Dauerimprovisation, bessere Bedingungen für soziale Fachkräfte und Instrumente, die gerade junge Menschen wirksam vor Armut schützen. Erst wenn diese Leitlinien in den nächsten Haushalten abgebildet sind, wird aus der heutigen Stabilisierung ein tragfähiges soziales Sicherheitsnetz.

## Rückblick

### **Leipziger Wochen gegen Rassismus: Podiumsdiskussion zu Antisemitismus und Rassismus in der Schule**



Volles Haus und eine spannende Debatte. Genau das wünscht man sich, wenn man zu einer Podiumsdiskussion einlädt. Gleichzeitig fällt es mir schwer, mich darüber wirklich zu freuen. Denn das große Interesse zeigt auch, wie ernst die Lage an unseren Schulen ist.

Gemeinsam mit Marina Chernivsky (Ofek), Gesine Großert (Kreisschülerrat Leipzig), Claudia Maaß (GEW Sachsen), Lea Zingel (NDC Sachsen) und Björn Bartling (Schulsozialarbeiter) wurde deutlich: Rassismus und Antisemitismus gehören für viele Schülerinnen zum Alltag. Die Verantwortung, dem etwas entgegenzusetzen, darf nicht auf einzelnen engagierten Lehrkräften oder Schülerinnen lasten. Es braucht klare Konzepte, und geschultes Personal in der Bildungsarbeit, der Schulsozialarbeit und der Fortbildung von Lehrkräften. Nur so können Schulen zu einem Ort werden, an dem alle Kinder und Jugendlichen sicher und frei lernen können.



### **Naturwanderung mit Johannes beim "Janes Walk"**

Mit Pflanzenkenner Johannes haben wir Leipzig von einer ganz neuen Seite kennengelernt. Auf unserer mehr als zweistündigen Naturwanderung starteten wir am Bayerischen Bahnhof und entdeckten unterwegs essbare Wildkräuter, duftende Blüten, invasive Arten und so manches „geheime Talent“ der Stadtnatur. Wer wollte, konnte probieren: Stängel, die nach saurem Apfel schmecken, Blätter wie Kresse oder Blüten mit einem süßen Stiel.

### **CSD 2025 in Leipzig und Borna**

Am 28. Juni 2025 habe ich mit meinem Team wieder am Christopher Street Day in Leipzig teilgenommen. Der CSD ist und bleibt ein deutliches und wichtiges Zeichen, dass queere Menschen sich ihr Recht auf ein freies, sicheres Leben nicht nehmen lassen.

Weiter war ich beim ersten CSD in Borna: Ein starkes Zeichen im ländlichen Raum, wo Anfeindungen und Bedrohungen von queeren Menschen durch Rechtsextreme deutlich zugenommen haben.



## Kontakt

---

In diesem Bericht fasse ich wie immer mir besonders wichtige, ausgewählte Ereignisse und politische Initiativen seit der letzten Mitgliederversammlung für euch zusammen. Für alles weitere schaut hier: <http://christinmelcher.de/>. Hier stelle ich alle Pressemitteilungen, Reden, Berichte und Termine ein.

Unter <http://christinmelcher.de/infopost> findet ihr alle Ausgaben meines umfangreichen Newsletters, wie auch die Möglichkeit, diesen zu abonnieren.

Für alle weiteren Fragen und Anliegen stehe ich auf unseren Mitgliederversammlungen, zu meinen Bürgersprechstunden oder via Email an mein Team ([Leipzig@christinmelcher.de](mailto:Leipzig@christinmelcher.de)) zur Verfügung.

Du möchtest jederzeit tagesaktuelle Infos von meiner Arbeit im Landtag und für Leipzig?  
Folge mir auf



 [christinmelcher.de](http://christinmelcher.de)  
 [@Christin.Melcher.Leipzig](https://www.facebook.com/Christin.Melcher.Leipzig)  
 [@chmelcher](https://www.instagram.com/chmelcher)  
 [@chmelcher](https://twitter.com/chmelcher)  
 [@chmelcher](https://www.x.com/chmelcher)



---

### Impressum

Vi.S.d.P.: Christin Melcher, MdL  
Abgeordnetenbüro ‚GRÜNES Quartier‘  
Heinrichstraße 9, 04317 Leipzig  
fon: 0341.219 574 - 1  
mail: [leipzig@christinmelcher.de](mailto:leipzig@christinmelcher.de)